

AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN.



Verena Osgyan

Ihre Oberbürgermeisterin

für Nürnberg

Umwelt und Verkehr

Vielfalt und Soziales

Kreativität

**WEIL
WIR
HIER
LEBEN**

WIR STELLEN UNS ZUR WAHL

FÜR GUTES KLIMA

IN DER STADT



Foto: Stephan Spangenberg



EDITORIAL VERENA OSGYAN MdL, OBERBÜRGERMEISTERIN FÜR NÜRNBERG

Nürnberg ist eine wunderschöne, vielfältige Stadt mit hoher Lebensqualität. Es ist die Pflicht der Politik, diese zu erhalten und weiter zu verbessern. Nur so können wir auch für unsere Kinder und Enkel ein lebenswertes Umfeld bieten. Dafür braucht es Mut und Wille zur Veränderung, denn wir stehen in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen.

Konsequent für den Klimaschutz

Die letzten Sommer haben gezeigt, dass die Klimakrise längst auch in Nürnberg angekommen ist. Es wird höchste Zeit, umzusteuern und Umwelt- und Klimaschutz bei der Stadtentwicklung konsequent nach vorne zu stellen. Mit mehr Grün in der Stadt, einem Klimaschutzfonds, der Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen und mit emissionsfreier Mobilität. Alle Projekte und Vorhaben der Stadtverwaltung werden wir künftig einem Klimacheck unterziehen.

Dabei setzen wir auf noch mehr gute und vor allem günstige öffentliche Mobilitätsangebote mit Bus, Straßenbahn, U-Bahn und auch Carsharing. Damit es noch einfacher wird, stressfrei von A nach B zu kommen! Wir werden keine Aber-Millionen in Straßenausbau investieren, der noch mehr Verkehr und Lärm in die Stadt zieht. Radfahrende und große wie kleine Fußgängerinnen und Fußgänger brauchen mehr Platz im öffentlichen Raum und gut ausgebauten, sichere Wege.

Gute Bildung, Kultur und bezahlbares Wohnen für Alle

Für eine Stadt, die wächst, sind gute Bildungsangebote von der Krippe bis zur Hochschule und bezahlbares Wohnen für alle der Schlüssel um sich zukunftsfähig aufzustellen. Wir Grüne wollen lebenswerte Stadtteile für junge Menschen, Familien und Seniorinnen und Senioren, mit vielfältigen Kulturangeboten vor Ort. Mit Räumen für Kreative und Platz für Hochkultur, Popkultur und Ausgeh-Kultur. Wenn Nürnberg 2025 Europäische Kulturhauptstadt wird, soll von diesem Aufbruch auch die gesamte Stadtgesellschaft profitieren und daran teilhaben können.

Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken

Wie stellen wir – die Nürnbergerinnen und Nürnberger – uns eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt für das 21. Jahrhundert vor? Welche Visionen und Veränderungen braucht unsere Stadt im Hinblick auf Mobilität, Kultur, sozialen Zusammenhalt, Umwelt, Wirtschaft, und Siedlungsentwicklung? Als Politikerin ist es mir wichtig, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen bei den zentralen Weichenstellungen für die Zukunft unserer Stadt. Ich werde die Zivilgesellschaft in die Stadtpolitik mit-einbeziehen und stehe für eine offene, transparente Diskussionskultur im Stadtrat. Denn in einer Großstadt, die so bunt und vielfältig ist wie unser Nürnberg, kommt es darauf an, Weltoffenheit und Gemeinschaftssinn zu stärken und sich nicht spalten zu lassen. Rechten und antidemokratischen Tendenzen trete ich entschieden entgegen. Frei nach dem Motto: Heimat ist der Ort, an dem wir leben und uns einbringen, egal ob jung oder alt, Mann oder Frau, zugewandert oder alteingesessen.

Dafür werde ich mich als erste grüne Oberbürgermeisterin mit voller Kraft einsetzen. Als Mutter eines kleinen Sohns stehe ich mitten im Leben und weiß um die Bedürfnisse junger Familien. Mit meiner über 15-jährigen Berufserfahrung in kleinen und großen Unternehmen kenne ich die Anliegen der Wirtschaft wie auch die von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus eigener Anschauung. Und als ehemalige langjährige Kreisvorsitzende der Nürnberger Grünen und stellvertretende Vorsitzende der Grünen im Bayerischen Landtag bringe ich politische Erfahrung auf unterschiedlichsten Ebenen mit, um meine Heimatstadt Nürnberg nach innen und außen professionell, mit Herz und Leidenschaft vertreten zu können.

Jetzt heißt es runter von der Couch. Der große Zuspruch, den ich für meine Kandidatur erfahren habe, zeigt: Es liegt eine Überraschung in der Luft. Nürnberg ist bereit für die erste Oberbürgermeisterin.

Brechen wir gemeinsam auf! Für gutes Klima in der Stadt.

Herzlichst, Ihre

Verena Osgyan



Bild: VCD/gph Philipp Gleiche



INTERVIEW MIT DEM GRÜNEN SPITZENDUO

Mit Andrea Friedel und Paul Arzten tritt ein Spitzenduo zur Stadtratswahl an, das sozial- und bildungspolitische Themen im Fokus hat. Während die auf Listenplatz 1 kandidierende, 54jährige Hebamme ihren Stadtratssitz verteidigt, tritt der 27jährige Erzieher und Student der evangelischen Religionspädagogik erstmals an. In einem Gespräch mit Nicola Mögel erläutern beide ihre Ziele als künftige Stadträtin, bzw. Stadtrat.

Paul, du steckst noch mitten im Studium. Warum kandidierst du jetzt für den Nürnberger Stadtrat?

Paul: Es wird Zeit, dass jüngere Menschen in den Stadtrat einziehen, damit der Stadtrat moderner, weltoffener, generationsübergreifender und grüner wird. In meinem beruflichen Werdegang als Erzieher habe ich viele Bereiche im Bildungssektor kennengelernt, die ich unbedingt verbessern möchte. Den Anfang sehe ich im Vorschulalter: Jedes Kind soll möglichst vier Jahre lang eine Nürnberger Kindertagesstätte besuchen, um andere Kulturen, Erziehungsstile und Vielfalt zu erleben und bei Bedarf sprachlich gefördert zu werden.

Allerdings sollte die individuelle Förderung der Kinder nicht mit dem Schuleintritt enden, sondern zur besseren Unterstützung auf den Grundschulbereich ausgeweitet werden. Somit hätten die Kinder zwei Bezugspersonen.

Andrea, du bist bereits Stadtratsmitglied und kandidierst wieder. Für welche Themen machst du dich weiterhin stark?

Andrea: Mein bisheriges Schwerpunktthema Inklusion stelle ich weiterhin vorne an. In der letzten Legislaturperiode haben wir den Nürnberger Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf den Weg gebracht. Jetzt müssen wir diesen Plan mit Leben füllen. Nürnberg soll Vorbild werden als Stadt, in der alle Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Und alle Menschen meint wirklich alle, unabhängig von Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Behinderung, sexueller Orientierung oder finanzieller Situation.

Wie erreicht ihr in Nürnberg bisherige Nicht-Grünen-Wähler/innen?

Andrea: Die Menschen in der Stadt spüren die Folgen des Klimawandels. Unerträglich heiße, trockene Sommer – die Menschen erleben diese Veränderung...

Paul: ... und wir Grünen haben die passenden politischen Antworten dafür. Übrigens seit 40 Jahren.

Und wie zeigt sich die grüne Politik in Nürnberg? Was ist in zehn Jahren anders?

Paul: Nürnberg ist grüner. Es gibt weniger Autos und mehr Radwege. Man kann sich draußen hinsetzen und genüsslich ein Bier trinken.

Andrea: Es gibt einfach mehr Platz für die Menschen und mehr Lebensqualität für alle Nürnbergerinnen und Nürnberger. Gerne auch mit mehr Wasser in der Stadt.

Das Interview führte Nicola A. Mögel.

VERKEHRSWENDE GRÜN. MOBIL. KLIMAFREUNDLICH.

Wir denken Mobilität zukunftsorientiert, denn das Leitbild der sogenannten „auto-gerechten Stadt“ stammt aus dem letzten Jahrtausend und ist nicht mehr zeitgemäß. Stattdessen muss es Spaß machen, sich umweltfreundlich durch die Stadt zu bewegen. Unser Ziel: Nürnberg wird sauberer, leiser und lebenswerter.

Durch die gerechtere Aufteilung des Straßenraumes erobern sich Fußgängerinnen und Fußgänger wieder ihren geschützten Platz für kurze Wege im Zentrum. Täglich pendelnde Radfahrerinnen und Radfahrer bewegen sich sicher und schnell mit dem Fahrrad durch die Stadt und zurück nach Hause. Daher bauen wir den Radverkehr massiv aus und beginnen mit den Planungen noch in diesem Jahr. Vom automatisierten Verkehr baulich getrennte und ausreichend breite Fahrspuren schaffen dabei Sicherheit.

Rückgrat städtischer Mobilität sind bei uns die öffentlichen Verkehrsmittel: Wir sorgen für ein attraktives Angebot bei Bus, Straßenbahn und U-Bahn mit verkürzten Taktzeiten, einem einfachen Tarifsystem und dem 365-Euro-Jahresticket für alle. Der weitere Ausbau des bestehenden Nahverkehrs in der Metropolregion schafft eine flächendeckende Mobilität. Der sinnvolle Ausbau des innerstädtischen Streckennetzes verspricht kurze Wartezeiten und ein bequemes Weiterkommen. Rauf mit der Taktfrequenz, runter mit den Preisen!

Wir streben eine in weiten Teilen autofreie Nürnberger Altstadt nach dem Vorbild so schöner Städte wie Kopenhagen, Utrecht oder Ljubljana an: Eine flächendeckende, einheitliche und zusammenhängende Fußgängerzone mit Platz zum Flanieren, Spielen und Aufhalten im öffentlichen Raum. Selbstverständlich berücksichtigen wir dabei die Mobilitätsbedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt.

Statt Abermillionen (nicht nur für den Bau, sondern auch für den Unterhalt) in ein überholtes Dinosaurier-Projekt wie die Untertunnelung des Frankenschnellwegs zu versenken, das noch mehr Verkehr in die Stadt ziehen wird, schaffen wir intelligente Verkehrsleitsysteme und investieren in Lärmschutz und die Förderung von E-Mobilität und Lastenfahrrädern. Beim Nürnberger Flughafen setzen wir uns für eine ausreichende Nachtruhe für die Anwohnerinnen und Anwohner ein – und damit für ein Nachtflugverbot.

Dass es auch anders geht, zeigt ein Projekt der TH Nürnberg und dem VCD (Verkehrsclub Deutschland): „Frankenboulevard“ heißt die realisierbare Alternative zum Frankenschnellweg-Ausbau: Die Vision einer klimafreundlichen, urbanen Mobilität von morgen, ein mit Leben erfüllter öffentlicher Raum, der Platz für alle bietet und jedem offen steht.

**Zukunft kann man wollen – oder machen:
Wir machen die Mobilitätswende, ab dem 15. März!**

KLIMA TATEN STATT WARTEN. HANDELN. JETZT!

Wenn von der Erdüberhitzung die Rede war, blieben die genannten Folgen oft im Abstrakten. Erhöhungen der globalen Temperatur oder Anstieg des Meeresspiegels: Das waren bisher nur sehr abstrakte Zahlen und Fakten. Doch wir alle spüren, dass die Folgen nun auch bei uns in Nürnberg angekommen sind. Sei es der deutlich mildere Winter oder im Sommer wochenlang heiße Tage. Die Folge sind schlaflose Nächte in aufgeheizten Städten, ein oft bereits im Februar einsetzendes Pflanzenwachstum, Dürreperioden, Ernteausfälle, Überschwemmungen, usw.

Die schlimmen Konsequenzen vor Augen dürfen uns jedoch nicht aus Angst verzagen lassen. Im Gegenteil: Mutiges Handeln ist gefragt, damit wir auf allen Ebenen anpacken, um einerseits die Pariser Klimaziele zur Begrenzung der Erderwärmung zu schaffen und andererseits die bereits unvermeidlichen Folgen abzumildern. Dazu können wir auch hier in Nürnberg vieles beitragen – wenn wir entschlossen handeln.

Daher wollen wir eine Stabsstelle Klimaschutz mit Klimaschutzbeauftragten in allen Referaten schaffen. Darüber hinaus stellen wir 150 Millionen Euro bereit für einen städtischen Klimaschutzfonds, mit dem wir Klimaschutzmaßnahmen von Bürgerinnen und Bürgern sowie von lokalen Unternehmen, etwa mittels neuer Solaranlagen, ebenso fördern wollen wie eine klimaschonende Mobilitätsoffensive. Der Stadtrat muss künftig bei allen Entscheidungen die Klimarelevanz mitdenken und alle großen Projekte unter einen Klimavorbehalt stellen.



WEIL
WIR
HIER
LEBEN

Zu den konkreten Maßnahmen, die wir ergreifen wollen, gehört unter anderem eine Verzehnfachung des Solarstroms auf Nürnbergs Dächern. Die Planung von größeren Neubauprojekten wie neue Stadtquartiere wollen wir von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der Klimaneutralität durchführen, beispielsweise mithilfe von Dach- und Fassadenbegrünung. Den kommunalen Energieversorger N-Ergie wollen wir zum Motor der Energiewende machen. Dazu werden wir Wert auf dezentrale Energieerzeugungsanlagen legen sowie die Nah- und Fernwärme ausbauen und klimafreundlich erzeugen.

Zudem wollen wir die Nürnberger Stadtverwaltung inklusive der städtischen Eigenbetriebe so schnell wie möglich klimaneutral machen. Alternativen für die Dienstwagen der städtische Mitarbeiter sind beispielsweise kostenlose Fahrräder, Bahn- und MobiCards. Die Stadtverwaltung kann so eine Vorbildfunktion wahrnehmen.

Zur Abmilderung der Auswirkungen der Klimakrise wollen wir mit einem „Masterplan Bäume“ geeignete Standorte und Baumarten mit Priorität auf besonders hitzebelastete Stadtquartiere für mehr Grün in der Stadt finden. Außerdem verbessern wir die Baumpflege, insbesondere mit einem Gießkonzept für Bäume. Zur besseren Koordination schaffen wir dafür ein städtisches Grünflächenamt im Umweltreferat.

STADTGESELLSCHAFT NÜRNBERG HÄLT ZUSAMMEN

Fränkische Kirchweih und Christkindlesmarkt gehören genauso zu Nürnberg wie Christopher-Street-Day und der syrische Imbiss ums Eck. Eine offene Stadtgesellschaft, in der sich alle Bürgerinnen und Bürger mit Respekt und Toleranz begegnen, ist unser Ziel. Wir wollen, dass Nürnberg auch weiterhin den Titel „Stadt der Menschenrechte“ zu Recht führt. Dazu gehört auch, die bestehenden Spielräume zu nutzen, um Geflüchteten eine Ausbildung und Arbeitsaufnahme zu ermöglichen, statt Menschen aus Schule oder Ausbildung heraus abzuschieben.

Alle Nürnbergerinnen und Nürnberger haben das Recht auf gutes Wohnen in lebenswerten Stadtteilen zum bezahlbaren Preis. Die Schaffung lebendiger, familien-, kinder- und seniorenfreundlicher Stadtviertel mit einer Vielfalt an Wohn- und Lebensformen und mehr Grün- und Spielflächen liegt uns besonders am Herzen.

Der Bau von geförderten und bezahlbaren Mietwohnungen ist dringend voranzutreiben. Dabei setzen wir auf Brachflächenrecycling, Aufstockungen, Be- oder Überbauung von Parkplätzen, Schließung von Baulücken und maßvolle Nachverdichtung, um dem Flächenfraß vorzubeugen. Bei der Ausweisung von Neubaugebieten geben wir Mehrfamilienhäusern den Vorzug gegenüber Einfamilienhäusern und wollen gemeinschaftliche Wohnprojekte, Baugemeinschaften und Baugenossenschaften beziehungsweise soziale Wohnprojekte anteilig berücksichtigen.

Die Situation von Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen nehmen wir in den Fokus, besonders Alleinerziehende, Frauen im Alter sowie Frauen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung brauchen unsere Unterstützung. Damit Frauen und Männer Familie und Beruf vereinbaren können, bauen wir Betreuungsangebote für Kinder weiter aus.

Familien sind so vielfältig wie das Leben. Familie ist für uns überall dort, wo Kinder leben, wo Menschen zusammenleben und füreinander Verantwortung übernehmen. Wir fördern dies zum Beispiel auch mit alternativen, generationsübergreifenden und ökologischen Wohnformen für Familien.

Nürnbergers Stadtgesellschaft stellt sich bunt und vielfältig dar. Dies zeigt sich auch an einer aktiven queeren Community (Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Transident, Queer und Intersexuell, kurz LSBTTQI). Wir schaffen eine Anlaufstelle, die auch Aktivitäten für die Gleichstellung und Antidiskriminierung koordiniert.

GRÜNE Sozialpolitik für Kinder, Jugendliche sowie Familien orientiert sich an der Lebenswelt und den Bedürfnissen der jeweiligen Altersgruppe. Kinder brauchen Orte für Phantasie und Kreativität, Jugendliche Freiräume für spontane und selbst organisierte Freizeitgestaltung.

Ein Drittel unserer Stadtgesellschaft sind Seniorinnen und Senioren. Wir wollen, dass alle am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dazu gehören Bildung, Kultur, Geselligkeit, Gesundheit und Pflege.



KULTUR UND WIRTSCHAFT WIR SCHAFFEN RAUM FÜR KREATIVITÄT

Kreative bringen eine Stadt voran. Nürnberg soll ein Ort sein, an dem kreative Ideen umgesetzt werden können. Dafür braucht es mehr Raum, mehr Freiräume und Experimentierflächen. Die Freie Kunstszene in der Stadt braucht mehr Wertschätzung und finanzielle Mittel, dazu muss die Kulturförderung neu aufgestellt werden. Viele junge Kulturschaffende verlassen unsere Stadt aufgrund von fehlenden Arbeits-, Präsentations- und Austauschmöglichkeiten. Deshalb wollen wir neuen Platz für Proberäume, Bühnen und Ateliers schaffen und mit einer Raumagentur unbürokratisch Zwischennutzungen leerer Häuser ermöglichen. Künstlerinnen und Künstler sollen für ihre Aktionen leichter Platz erhalten – im öffentlichen Raum und in städtischen Gebäuden.

Die Kongresshalle auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände wollen wir für Kulturschaffende öffnen und damit zu einem Ort der künstlerischen Auseinandersetzung machen.

Alle Formen von Hoch- bis Popkultur haben gleichermaßen ihren Platz in der Stadt. Die Öffnung von Staatstheater und Co. für neue Zielgruppen unterstützen wir, denn Kultur soll nicht elitär daherkommen, sondern möglichst zugänglich für alle Menschen sein.

Auch die Ausgehkultur mit einem attraktiven Nachtleben gehört dazu. Um den unterschiedlichen Interessen von Feiernenden ebenso gerecht zu werden wie denen der Anwohnerinnen und Anwohner wollen wir eine bzw. einen Nachtbürgermeister/in einsetzen.



Wir unterstützen soziale Projekte in den Stadtteilen. Mehrsprachigkeit und Barrierefreiheit sind uns dabei wichtig. Wir setzen uns dafür ein, dass es auch in einer wachsenden Stadt Standorte für Stadtgärten, Treffpunkte für Jugendliche und Raum für Nachbarschaftsinitiativen gibt. Falls Nürnberg 2025 Europäische Kulturhauptstadt wird, soll von diesem Aufbruch auch die gesamte Stadtgesellschaft profitieren und daran teilhaben können.

Nürnberg soll ein attraktiver Standort für alle sein, die nachhaltige Zukunftsideen entwickeln: für Wissenschaft und Forschung, für Start-ups wie für innovative Unternehmen, die die Arbeitsplätze von morgen schaffen. Gemeinsam mit Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen wollen wir Nürnberg zu einem Hotspot für Lösungen zur Klimakrise und des ökologischen Umbaus der Wirtschaft machen. Gewerbeflächen wollen wir bevorzugt an Unternehmen aus Zukunftsbranchen wie erneuerbare Energietechnologien, Informationstechnik, Umwelttechnik und Kreativwirtschaft vergeben.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung wollen wir mit einem digitalen Bürgeramt für besseren Service nutzen. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sollen ihre Anliegen – wann immer möglich – schnell und bequem online erledigen können.

SPENDEN

Unsere Mitglieder engagieren sich mit Herz, Leidenschaft und viel freiwilliger Mitarbeit. Dies kostet neben persönlichem Einsatz auch Geld. Wir erhalten kaum Großspenden finanzstarker Organisationen, unsere Basis sind viele einzelne Spender.

Unsere Kontoverbindung: **Postbank Nürnberg**
IBAN: DE56 7601 0085 0065 1958 56
BIC: PBNKDEFF

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.



„Wenn wir aufhören, die Demokratie zu entwickeln, fängt die Demokratie an, aufzuhören.“*

Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

für uns seit über 70 Jahren eine Selbstverständlichkeit, in zahlreichen anderen Ländern längst noch nicht: Die parlamentarische Demokratie. Aber die Demokratie ist nicht einfach „nur da“, sondern wir gestalten sie gemeinsam. Demokratie entwickelt sich in öffentlichen Diskussionen, im Ringen um Lösungen gesellschaftlicher Probleme und im täglichen Gespräch mit den Nachbarn. Demokratie führt zu mehr sozialer Gerechtigkeit und ist die Voraussetzung für eine funktionierende Stadtgesellschaft. Unsere Gesellschaft ändert sich jedoch nicht von selbst, sondern wir alle müssen uns einsetzen für die Gestaltung des Miteinanders, müssen mitmachen statt zuschauen und unsere Meinung kundtun – laut werden statt schweigen! Die Gegner der Demokratie greifen mit offenem Hass und Gewalt unsere Politikerinnen und Politiker, Polizistinnen und Polizisten und Feuerwehrleute an: Menschen die sich für unser Gemeinwohl einsetzen, die täglich dafür sorgen, dass wir in Sicherheit leben können.

Als Vorstand des Kreisverbandes der Grünen in Nürnberg freuen wir uns, wenn Sie bei der Kommunalwahl 2020 in Nürnberg wählen gehen, denn:

„Ihre Stimme zählt“!

Engagieren Sie sich, unterstützen Sie die Menschen, die sich in unserem Land einsetzen für Demokratie, Menschenrechte und Gewaltfreiheit. Damit wir auch zukünftig in unserer Stadt gemeinsam leben können. Es gibt viel zu gestalten, zusammen schaffen wir es, am 15. März bei der Kommunalwahl in Nürnberg!

Herzlichst, Ihr Vorstand Kreisverband GRÜNE Nürnberg

Julia Borghoff, Gisbert von Eyb, Elmar Hayn, Dominique Thiel, Elke Leo, Rebecca Lenhard, Paul Arzten, Jörg Lipp

* Zitat: Ralf-Uwe Beck, Verein „Mehr Demokratie“

Unser Appell:

Gehen Sie wählen – und wählen Sie demokratisch!

Die anstehende Wahl am 15. März 2020 wird unsere Kommunalpolitik für die nächsten Jahre entscheidend prägen. Rassistinnen und Rassisten wollen „Wahlerfolge“ feiern und auf kommunaler Ebene Einfluss gewinnen.

Wir sagen deutlich, dass an unseren demokratischen Grundwerten und an der Achtung der Menschenrechte nicht zu rütteln ist. Wir sind uns aus diesem Grund unserer Verantwortung bewusst, für eine weltoffene und friedliche Gesellschaft einzustehen.

Wir appellieren an Sie alle: Gehen Sie am 15. März zur Wahl und geben Sie Ihre Stimme demokratischen Parteien. Nicht jede Partei, die sich zur Wahl stellt, vertritt auch demokratische Inhalte.

Diskutieren Sie mit Ihren Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen, Bekannten, am Stammtisch und in Vereinen über die Bedeutung der Kommunalwahl. Überzeugen Sie Ihr Umfeld, Parteien zu wählen, die sich für ein friedliches und pluralistisches Miteinander einsetzen. Nur wenn wir zusammenstehen und gemeinsam klar Stellung beziehen, können wir zeigen, dass wir die breite Mehrheit sind.



Wir erklären unsere ausdrückliche Bereitschaft zur Teilnahme an Diskussionen auf der Grundlage des obenstehenden Konsenses und demokratischer Regeln. Unsere Offenheit hat jedoch klare Grenzen im Fall von Rassismus und damit der Verletzung der Menschenwürde.

(Auf Grundlage der Aktion der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg)

EU-Bürger/innen dürfen mitentscheiden – machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Bei der Kommunalwahl am 15. März dürfen nicht nur Deutsche, sondern auch EU-Bürgerinnen und -Bürger teilnehmen, um über die Zusammensetzung der Kommunalparlamente in den nächsten sechs Jahren mitzuentcheiden. In Nürnberg kommen mehr als 10% der Wahlberechtigten aus einem anderen EU-Mitgliedstaat.

Mischen wir uns deshalb ALLE ein!

Das Wahlrecht in Deutschland ist nach wie vor ein Privileg, das vielen Zugewanderten bis heute verwehrt bleibt. Deshalb wählen Sie am 15. März auch für diejenigen, die nicht wählen dürfen. Haben Sie den gesellschaftlichen Frieden und die Würde aller Menschen in Nürnberg im Blick. Lehnen Sie rassistische Botschaften ab und wehren Sie sich gegen die Hetze auf Minderheiten. Setzen Sie sich mit Ihrer Wählerstimme dafür ein, dass die Kommunalparlamente zum Spiegelbild unserer vielfältigen Gesellschaft werden und somit im zukünftigen Stadtrat Politik für alle Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs gemacht wird!

WAHLSYSTEM („So geht’s“):

Wer darf wählen?

Es sind alle Personen wahlberechtigt, die am Wahltag

1. Unionsbürger sind,
2. das 18. Lebensjahr vollendet haben,
3. sich seit mindestens zwei Monaten im Wahlkreis mit dem Schwerpunkt ihrer Lebensbeziehungen aufhalten,
4. nicht nach Art. 2 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Bei der Kommunalwahl dürfen nicht nur deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wählen, sondern alle Bürgerinnen und Bürger der EU, die hier leben. Voraussetzung ist, dass der Hauptwohnsitz seit mindestens zwei Monaten in Nürnberg gemeldet ist. Das Wahlamt schickt eine Wahlbenachrichtigung bis spätestens dem 23. Februar 2020 zu.

Sollten Sie nichts erhalten haben, melden Sie sich unverzüglich bei dem Wahlamt der Stadt Nürnberg.

Was wird gewählt?

Oberbürgermeisterin

Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat.

Stadtrat

Bei der Wahl zum Nürnberger Stadtrat können 70 Stimmen vergeben werden.



Am 15. März keine Zeit?

Kein Problem, machen Sie Briefwahl!

Wie beantrage ich Briefwahl?

Bis zum 23. Februar schickt Ihnen die Stadt Nürnberg eine Wahlbenachrichtigung zu und ein Formular für die Briefwahlunterlagen. Beantragen können Sie die Unterlagen bis spätestens 13. März entweder persönlich, per Post, per Fax, oder einem Online-Tool (in diesem Fall bis 10. März).



Welche Unterlagen bekomme ich?

- Wahlschein
- Stimmzettel
- Stimmzettelumschläge
- roter Wahlbriefumschlag
- Merkblatt

Wie lange habe ich Zeit?

Der Wahlbrief muss zusammen mit dem unterschriebenen Wahlschein spätestens zum Wahltag am 15. März um 18 Uhr im Wahlamt eingegangen sein.

Welche Stimmzettel gibt es?

1. Gelber Stimmzettel

Damit wählen Sie die Oberbürgermeisterin. Wenn nach der Wahl ein oder eine Kandidat/in mehr als die Hälfte der Stimmen erhält, hat er oder sie die absolute Mehrheit und ist damit gewählt. Wenn nicht, findet am 29. März eine Stichwahl zwischen den beiden Kandidat/innen mit den meisten Stimmen statt. Sie können nur eine Stimme vergeben.

2. Hellgrüner Stimmzettel

Damit wählen Sie den Stadtrat. Sie können 70 Stimmen vergeben, so viele Sitze gibt es im Nürnberger Stadtrat. Alle Parteien, die zur Wahl antreten, stellen eine eigene Liste auf.

Wie wähle ich?

1. Listenkreuz

Am einfachsten ist es, wenn Sie ein Listenkreuz setzen. Das bedeutet, dass Sie nur ein einziges Kreuz vergeben und damit alle Personen der Liste jeweils eine Stimme geben.

2. Streichen

Falls Sie ein Listenkreuz vergeben und eine oder mehrere Personen auf der Liste nicht wählen möchten, können Sie den Namen durchstreichen. Durch das Streichen gehen die Stimmen nicht verloren, sondern können anderen Personen durch Kumulieren gegeben werden.

3. Kumulieren

Wenn Sie eine oder mehrere Personen ganz besonders unterstützen wollen, können Sie ihnen auch zwei oder maximal drei Stimmen geben.

Wichtig ist, dass Sie insgesamt nicht mehr als 70 Stimmen vergeben!

4. Panaschieren

Wenn Sie ein Listenkreuz machen, können Sie dennoch auch einzelne Personen von anderen Listen wählen. Diese Stimmen werden dann aber von der angekreuzten Liste (von unten) abgezogen. Das nennt man Panaschieren. Am Ende werden die Stimmen für alle Kandidat/innen einer Liste zusammengezählt. Daraus wird die Sitzverteilung für die einzelnen Listen ermittelt. Welche Kandidatinnen und Kandidaten pro Liste dann in den Stadtrat einziehen, ergibt sich aus den Stimmen, die die jeweiligen Personen erhalten haben.

IMPRESSUM:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kreisverband Nürnberg
Kaiserstraße 17
90403 Nürnberg
buero@gruene-nbg.de
fb.com/gruene.nuernberg
@gruene.nuernberg
@gruene_Nbg

Fotos Kandidaten: Rudi Ott
Fotos Seite 8: stock adobe (Männchen)
Briefkasten: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Logo: Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg

Redaktion: Dr. Nicola Mögel, Sascha Müller
Grafik und Layout: Gisela Raab-Hilgart
V.i.S.d.P. Jörg Lipp